



Deutscher Berufsverband  
für Soziale Arbeit e. V.

Tariffähige Gewerkschaft

Mitglied der IFSW (International Federation of Social Workers)

Landesverband Berlin

1. Vorsitzende

Hannes Wolf

[h.wolf@dbs-h-berlin.de](mailto:h.wolf@dbs-h-berlin.de)

[www.dbs-h-berlin.de](http://www.dbs-h-berlin.de)

## **DBSH Berlin: 69 Stellen für die Jugendämter sind nicht genug!**

*Fachliche Forderungen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft nach 160 Stellen für die Berliner Jugendämter, dürfen nicht übersehen werden.*

Aktuelle Haushaltsverhandlungen für 2016/2017 dürfen die fachlichen Forderungen nach einer Mindestpersonalausstattung zur Sicherstellung der Aufgabenerfüllung nicht übersehen. Die Pressemeldung der Senatsverwaltung für Finanzen vom 17. April zum Programm "Wachsende Stadt" sieht 69 Stellen für die Jugendämter vor.

"Diese 69 Stellen werden aufgrund der Wachsenden Stadt geschaffen und haben nichts mit den geforderten Stellen von der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft zu tun", so Hannes Wolf, 1. Vorsitzender des DBSH Berlin.

Die Forderungen der Senatsverwaltung von 160 Stellen ist **für die Mindestausstattung** notwendig! Ohne dieses Personal kann nicht für fachliche und professionelle Arbeit gesorgt werden. Diese Stellen werden jedoch bisher in der Finanzplanung für 2016/2017 nicht berücksichtigt.

Aufgrund der anhaltenden schlechten Rahmenbedingungen in den Berliner Jugendämtern wurde 2014, auf Druck der Fachkräfte hin, eine umfangreiche Analyse der Situation der Jugendämter durchgeführt.

In den letzten 3,5 Jahren wurden 124 Stellen in den Berliner Jugendämtern abgebaut. Zwischen 2011 und 2014 gab es somit in den Regionalen Sozialpädagogischen Diensten einen Rückgang von fast zehn Prozent Personal, obwohl die Arbeitsbelastung stetig zugenommen hat. Die krankheitsbedingte Abwesenheit lag 2012 bei rund zehn Prozent. Die Altersstruktur wies bereits 2013 deutliche Überalterungstendenzen auf. Die Fachkräftegewinnung ist höchst schwierig, da aufgrund der schlechten Rahmenbedingungen Kolleg\_innen stetig das Jugendamt verlassen.

Bereits 2013 haben Jugendamtsleitungen und Jugendhilfeausschuss-Vorsitzende auf dramatische Verschlechterungen in Brandbriefen hingewiesen. Seit dem ist (fast) nichts passiert.

Der DBSH Berlin ist solidarisch mit den Mitarbeiter\_innen in den Berliner Jugendämtern und fordert die entsprechende Kalkulationen der Senatsverwaltung für

Bildung, Jugend und Wissenschaft von 160 neue Stellen auch im Haushaltsplan 16/17 umzusetzen.

Kontakt:

Hannes Wolf

[info@dbsh-berlin.de](mailto:info@dbsh-berlin.de)

---

Bankverbindung:  
Bank für Sozialwirtschaft, Berlin  
BLZ 100 205 00  
Konto-Nr. 821 3200

Sitz: Berlin  
Amtsgericht Charlottenburg  
Registergericht VR 27710 B